

Ein Leuchtturmprojekt für Wiesdorf

STADTPLANUNG Der Umbau des Bahnhofsumfelds soll ein Belebungsimpuls für den Stadtteil sein

VON BERT-CHRISTOPH GERHARDS

CDU-Fraktionsvorsitzender Thomas Eimermacher nutzte die Gelegenheit, einmal klar zu machen, dass das Stadtzentrum doch noch in Wiesdorf liegt und nicht nach Opladen verlagert worden ist. Wenn jetzt die Umgestaltung des Leverkusener Busbahnhofs geplant werde, dann solle dies innerhalb einer Rahmenkonzeption Innenstadt-Ost geschehen. Und dann solle die Stadt nach dem Erfolgsmodell der Neuen Bahnstadt Opladen auch etwas für Wiesdorf tun und Städtebau „mit gleichem Engagement und gleicher Kreativität“ betreiben.

Es soll also etwas Ordentliches her, keine Notlösung für einen kleinen Bahnhof Leverkusen-Mitte, der dem neuen Gleis für den Rhein-Ruhr-Express weichen muss, sondern ein neu gestalteter Busbahnhof, der nicht allein funktionaler, sondern auch ansehnlicher ausfallen soll als der bestehende. Dass die Bahn quasi als Verursacher der Umbauten den größten Teil der Kosten (90 Prozent) tragen wird, macht die Angelegenheit für die klamme Großstadt erfreulicher.

Während die CDU-Fraktion nach intensiven Beratungen einen ganzen Katalog mit Forderungen und Änderungsvorschlägen in die

Beratung einbrachte, beantragte Uwe Riechthaus für die SPD zunächst die Vertagung des Planungsauftrags an die Verwaltung bis zum Herbst, da seine Fraktion noch keine Zeit gehabt habe die seit Anfang April vorliegenden Verwaltungsvorstellungen zu diskutieren. Peter Ippolito, Vorsitzender der Fraktion und auch des städtischen Planungsausschusses, ließ sich dagegen von Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn überzeugen, dennoch jetzt einem Grundsatzbeschluss zur Neuplanung zuzustimmen.

Er habe das Projekt vor genau einem Jahr angekündigt und umrissen, erinnerte Buchhorn den Rat.

Für eine umfassende Planung müsse die Verwaltung nun aber Aufträge erteilen, die könne sie nicht in Eigenleistung erbringen. Daher solle jetzt ein Prüfauftrag die Verwaltung zu weiteren Vorbereitungen ermächtigen. Bis September seien dann die Rahmenbedingungen für weitere Entscheidungen zu klären. Dann könne der Bau- und Planungsausschuss in die detaillierte Beratung einsteigen.

Dass es darin nicht allein um den Busbahnhof an sich gehen soll, ist nach der einstimmigen Entscheidung für den CDU-Ergänzungsantrag klar. Danach soll der gesamte Abschnitt zwischen Bahnstrecke



Es muss anders, es kann schöner werden: Der Busbahnhof in Wiesdorf steht vor einer gründlichen Neugestaltung. Foto: Ralf Krieger

und Europaring vom Forum bis zur Manforter Straße überplant werden. Ein autofreier Vorplatz des Bahnhof mit einer Verkehrsanbindung von Arbeitsagentur, Postbank und WGL von der Kreuzung

bei Smidt her soll geprüft werden. Und für ein Hotel an der Westseite des Busbahnhofs zum Europaring hin liegt bereits eine ernsthafte Bauvoranfrage eines interessierten Investors vor.